

Statistische Berichte



Statistisches Amt des Saarlandes

6600 Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3. Postfach 409, Fernsprecher 0681/59 29

B I S - j/79

Ausgegeben am 12. Juli 1979

Entlaßschüler und Ausbildungsplatznachfrage 1979

Ergebnisse der Entlaßschülerbefragung vom 25. Mai 1979

Im Hinblick auf eine Verbesserung der Zukunftschancen der jungen Generation und damit insbesondere auf eine Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation in unserem Lande ist es erforderlich, daß für die rechtzeitige Durchführung wirtschafts- und bildungspolitischer Maßnahmen am Ende eines Schuljahres ein Überblick über die Nachfrage nach Ausbildungsstellen vorliegt. Aus diesem Grunde wurde auf Anordnung der Landesregierung im Saarland am 25. Mai 1979 eine Befragung der Schulabgänger durchgeführt. Erfaßt wurden die Schüler, die zum Ende des Schuljahres 1978/79 voraussichtlich die Schulen verlassen werden.

In die Erhebung einbezogen waren neben den Hauptschulen auch die Schulen für Behinderte, deren Schüler jedoch nur nach Lernbehinderten und Sonstigen untergliedert wurden, da die nicht lernbehinderten Schüler meist in beschützenden Werkstätten ausgebildet und betreut werden. Außerdem wurden die Schulabgänger aus Realschulen und Gymnasien/Gesamtschulen erfaßt. Hier wurde nach den Schülern gefragt, die aus den Klassen 10 und darunter die Schule verlassen. Im berufsbildenden Bereich der Schulen wurde die Ausbildungsnachfrage der Schüler des Berufsgrundbildungsjahres, des Berufsvorbereitungsjahres und der Berufsfachschulen ermittelt.

Generell sollte festgestellt werden, in welchem Umfang die zur Entlassung anstehenden Schüler bereits Ausbildungsverträge abgeschlossen bzw. sicher haben, wie viele noch ohne Ausbildungsverträge sind und in welchen Berufen sie eine Ausbildung anstreben. Darüber hinaus interessierte die Frage nach den Übergängen in andere Schulen bzw., ob überhaupt eine Ausbildung oder direkt ein Arbeitsplatz angestrebt wird.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Bis zu Beginn der Auswertung hatten alle oben angeführten Schulen die Erhebungsbogen zurückgesandt. Da der Erhebungstichtag sechs Wochen vor dem Schuljahresende lag, ließ sich nicht in jedem Fall ermitteln, welche Schüler die Schulen zum Ende des Schuljahres tatsächlich verlassen. Dies gilt vor allem für vorzeitig abgehende Schüler und für noch nicht endgültig feststehende Abgangsschüler.

1. Schulabgänger 1979

Ab- und Übergänge aus den Schularten	Entlassschüler										
	ins- gesamt	Abgänge						Übergänge auf andere Schularten		Sonstige Ab- oder Übergänge	
		mit gesicherten Ausbildungs- platz	ohne Ausbil- dungsplatz, aber Ausbil- dungsverhält- nis wird ange- strebt		Ausbildungs- verh. wird nicht angestr., aber Arb.platz wird gesucht						
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl				
Hauptschulen	9683	4143	42,8	2357	24,3	69	0,7	3079	31,8	35	0,4
Sonderschulen	1017	136	13,4	199	19,6	113	11,1	547	53,8	22	2,2
Realschulen	3499	1326	37,9	947	27,1	3	0,1	1127	32,2	96	2,7
Gymnasien ¹⁾	1159	359	31,0	264	22,8	3	0,3	512	44,2	21	1,8
Berufsfachschulen	3472	1188	34,2	1181	34,0	247	7,1	733	21,1	123	3,5
Berufsgrundbildungsjahr + BVJ	2275	795	34,9	813	35,7	215	9,5	423	18,6	29	1,3
I n s g e s a m t	21105	7947	37,7	5761	27,3	650	3,1	6421	30,4	326	1,5
Dagegen 1978	20603	8301	40,29	4964	24,09	981	4,76	5937	28,81	420	2,03

¹⁾ Darunter eine integrierte Gesamtschule

2. Schulabgänge von allgemeinbildenden Schulen 1979

Abgänge/Übergänge	Entlassschüler											aus Sonder- schulen 1)	
	ins- gesamt	darunter weibl.	davon aus den Klassenstufen										
			7 und darunter		8		9		10				
			männ.	weib.	männ.	weib.	männ.	weib.	männ.	weib.	männ.	weib.	
Abgänge in einen Beruf: — mit gesichertem Ausbildungsplatz	5 964	2 271	66	12	126	42	2 612	1 351	798	821	91	45	
— ohne Ausbildungsplatz, obwohl ein Ausbildungsverhältnis angestrebt wird	3 767	1 920	100	68	157	90	1 050	958	420	725	120	79	
— Ausbildungsverhältnis wird nicht angestrebt, sondern Arbeitsplatz gesucht	188	64	28	14	11	4	9	3	1	5	75	38	
Übergänge in eine andere Schulart: in eine allgemeinbildende Voll- zeitschule	1 041	635	9	16	24	27	142	309	215	269	16	14	
Übergänge in eine berufsbildende Vollzeit- schule	2 317	1 484	32	20	59	78	393	817	336	537	13	32	
Übergänge in das Berufsgrundbildungsjahr	1 732	1 053	117	93	91	142	221	579	12	45	238	194	
Übergänge in sonstige Schulen/Hochschulen oder Einrichtungen	175	81	2	1	1	-	19	23	43	46	29	11	
Entlassschüler, die zur Bundeswehr, zum Bundes- grenzschutz und zur Polizei gehen wollen bzw. Ersatzdienst ableisten	109	1	-	-	-	-	5	1	103	-	-	-	
Entlassschüler die zu Hause bleiben (einschl. mithelfende Familienangehörige)	65	45	4	9	1	5	3	8	4	9	8	14	
I n s g e s a m t	15 358	7 554	358	233	470	388	4 454	4 049	1 932	2 457	590	427	
D a g e g e n 1978	15 341	7 566	321	237	579	440	4 587	4 025	1 688	2 420	575	417	

¹⁾ Die Schüler der Sonderschulen wurden nicht nach Klassenstufen erfaßt

68 % der Schulabgänger wollen in das Erwerbsleben eintreten

Insgesamt wurden von den Schulen 21 105 Schüler gemeldet, die aus den Klassenstufen 7 (oder darunter) bis 10 voraussichtlich ihre jetzige Schule verlassen werden. Davon wollen rund 68 % in das Erwerbsleben eintreten; 30,4 % oder 6 421 beabsichtigen, in eine andere Schule oder Schulart überzuwechseln. Von den übrigen Entlassschülern (1,5 %) wollten 121 nach der Schulentlassung zu Hause bleiben, während 205 beabsichtigen, sich bei der Bundeswehr, Polizei bzw. dem Bundesgrenzschutz zu bewerben. Am häufigsten gaben Sonderschüler und Gymnasiasten an, in andere Schularten überwechseln zu wollen, während die Schüler aus den beruflichen Schulen seltener einen Schulwechsel anstreben.

Von den erfaßten Schülern hatten 37,7 % zum Erhebungsstichtag 25. Mai 1979 einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen oder eine feste Zusage. Die besten Chancen boten sich dabei offensichtlich den Abgängern aus Haupt- und Realschulen, von denen 42,8% bzw. 37,9 % einen Ausbildungsplatz nachweisen konnten. Von den Schülern der Sonderschulen hatten dagegen nur wenige (13,4 %) Ende Mai bereits einen Lehrherrn gefunden, wobei anzumerken ist, daß hier über die Hälfte der Schüler auf andere Schulen überwechseln wollte, um einen Abschluß zu erhalten. Erwartungsgemäß war für die Schüler in den 9. und 10. Klassenstufen, also den Abschlußklassen, leichter ein Ausbildungsplatz zu erhalten als für die Schüler, die ohne Abschluß aus darunterliegenden Klassen ausscheiden.

27 % der Schüler noch ohne Ausbildungsvertrag

Zum Zeitpunkt der Befragung waren noch 5 761 Schüler (27,3 %) ohne Ausbildungsvertrag, das sind 42 % der Befragten mit Berufsausbildungsabsicht, aber noch ohne Ausbildungsvertrag. Dabei wichen die Anteile je nach der besuchten Schulart stark voneinander ab. So hatten von den Sonderschulen nur 19,6 % noch keine Lehrstelle, da - wie oben vermerkt - die Hälfte dieser Schüler auf andere Schulen überwechseln wollte und 11,1 % direkt ein Arbeitsverhältnis anstrebten. Ebenfalls fiel auf, daß von den Schülern, die bereits berufliche Schulen besuchen, noch über ein Drittel zu vermitteln war. Von den Schülern des Berufsgrundbildungs- bzw. Berufsvorbereitungsjahres suchten noch 35,7 % einen Ausbildungsplatz. Etwas günstiger stellte sich die Situation für die Berufsfachschüler dar, von denen noch 34 % auf den Abschluß eines Ausbildungsvertrages hofften. Von den Schulabgängern aus Gymnasien (10. Klasse und darunter) mußten noch 22,8 %, von den Realschülern 27,1 % eine Lehrstelle suchen, während von den Hauptschülern noch 24,3 % zu vermitteln waren.

Gut 10 Prozentpunkte höher als die Quote der Schüler ohne Ausbildungsvertrag lag der Anteil der Schüler, denen der Abschluß eines Vertrages bereits gelang bzw. mindestens eine feste Zusage bestand. Es handelte sich dabei um 7 947 oder 37,7 % der erfaßten Schulabgänger.

Rund drei Prozent (im Vorjahr fast 5 %) der erfaßten Schüler, die ihre jetzige Schule verlassen werden, hatten nicht die Absicht, eine Ausbildung zu absolvieren, sondern wollten sofort ein Arbeitsverhältnis eingehen. Während von den Gymnasiasten und Realschülern nur ein verschwindend geringer Teil diesen Weg einschlagen wollte, beabsichtigte von den Schülern der Sonderschulen jeder neunte (im Vorjahr jeder sechste), ohne Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis einzutreten. 3,8 % der erfaßten Mädchen, aber nur 2,3 % der erfaßten Jungen strebten direkt ein Arbeitsverhältnis an.

Jungen haben bessere Ausbildungschancen als Mädchen

Bei geschlechtsspezifischer Betrachtung stellt sich - wie in früheren Jahren - die Situation der weiblichen Schulabgänger eindeutig ungünstiger dar als die ihrer männlichen Kollegen. Es hatten prozentual erheblich weniger Schülerinnen als Schüler zum Erhebungsstichtag einen Ausbildungsvertrag sicher (29,6 % gegenüber 46,6 % aller befragten Schüler). Entsprechend waren Ende Mai wesentlich mehr Mädchen (3 233) als Jungen (2 528) noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz; sie strebten dagegen stärker als ihre Klassenkameraden den Übergang in berufliche Vollzeitschulen an (2 038 Mädchen gegenüber 1 069 Jungen).

3. Schulabgänger 1978 und 1979 nach Geschlecht

Abgänge/Übergänge.	1978						1979					
	Entlaßschüler											
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Befragte Entlaßschüler insgesamt (Summe aus 1 bis 6):	20 603	100,0	9 888	100,0	10 715	100,0	21 105	100	10 008	100	11 097	100
1. Gesicherter Ausbildungsplatz ist vorhanden (Ausbildungsvertrag abgeschlossen, mindestens feste Zusage):	8 301	40,3	4 860	49,2	3 441	32,1	7 947	37,7	4 663	46,6	3 284	29,6
2. Ausbildungsplatz wird noch gesucht (keine feste Zusage) zusammen:	4 964	24,1	2 184	22,1	2 780	25,9	5 761	27,3	2 528	25,3	3 233	29,1
davon streben eine Ausbildung an für: Landwirtschafts-, Gartenbau- und Forstberufe:	155	3,1	85	3,9	70	2,5	180	3,1	99	3,9	81	2,5
– Metallberufe:	636	12,8	628	28,8	8	0,3	790	13,7	756	29,9	34	1,1
– Elektroberufe:	282	5,7	274	12,5	8	0,3	403	7,0	382	15,1	21	0,6
– Bauberufe (auch Zimmerer), Bau- u. Raumausstatter:	273	5,5	232	10,6	41	1,5	354	6,1	303	12,0	51	1,6
– Holzberufe:	131	2,6	112	5,1	19	0,7	161	2,8	144	5,7	17	0,5
– Textil- u. Lederberufe (Schneider/Näher usw.):	198	4,0	11	0,5	187	6,7	205	3,6	5	0,2	200	6,2
– Druck- und Papierberufe:	25	0,5	12	0,5	13	0,5	38	0,7	13	0,5	25	0,8
– Chemie-, Physik- u. Biologieberufe; Glas-, Porzellan- und Keramikberufe:	108	2,2	40	1,8	68	2,4	96	1,7	35	1,4	61	1,9
– Nahrungs- u. Genußmittelberufe (z.B. Bäcker, Metzger):	207	4,2	148	6,8	59	2,1	249	4,3	142	5,6	107	3,3
– Bank-, Versicherungs- u. Verwaltungsberufe:	629	12,7	252	11,5	377	13,6	565	9,8	201	8,0	364	11,3
– Bürofach- und Bürohilfsberufe:	599	12,1	105	4,8	494	17,8	803	13,9	156	6,2	647	20,0
– Warenkaufleute (einschl. Verkäufer):	629	12,7	80	3,7	549	19,7	760	13,2	109	4,3	651	20,1
– Berufe des Gesundheitswesens (z.B. med.-techn.Ass. Krankenpflege, Arzthelferin usw.):	503	10,1	43	2,0	460	16,5	563	9,8	33	1,3	530	16,4
– Körperpflegeberufe (Friseur, Kosmetiker usw.):	244	4,9	8	0,4	236	8,5	267	4,6	7	0,3	260	8,0
– Hotel- u. Gaststättenberufe, Hauswirtschaftsberufe:	192	3,9	45	2,1	147	5,3	183	3,2	46	1,8	137	4,2
– Gestaltende Berufe (z.B. Holzbildhauer, Goldschmied usw.):	42	0,8	13	0,6	29	1,0	38	0,7	7	0,3	31	1,0
– Bergleute, Mineralgewinnerberufe:	72	1,5	72	3,3	–	–	74	1,3	74	2,9	–	–
– Verkehrsberufe:	39	0,8	24	1,1	15	0,5	32	0,6	16	0,6	16	0,5
Von den unter Ziffer 2 Genannten streben eine Ausbildung im Öffentlichen Dienst an:							387	6,7	196	7,8	191	5,9
– Davon streben eine Ausbildung als Beamtenanwärter an:							211	54,5	123	62,8	88	46,1
Von den unter Ziffer 2 Genannten, noch einen Ausbildungsplatz suchenden Entlaßschülern, haben sich beim Arbeitsamt um eine Ausbildungsstelle bemüht:	2 494	50,2	1 048	48,0	1 446	52,0	2 166	37,6	952	37,7	1 214	37,6
3. Entlaßschüler, die keine Ausbildung anstreben, sondern einen Arbeitsplatz suchen:	981	4,8	381	3,9	600	5,6	650	3,1	227	2,3	423	3,8
4. Entlaßschüler, die zu Hause bleiben wollen (weder Ausbildungs- noch Arbeitsverhältnis angestrebt), einschl. der mithelfenden Familienangehörigen):	158	0,8	31	0,3	127	1,2	121	0,6	26	0,3	95	0,9
5. Entlaßschüler, die zur Bundeswehr, zum Bundesgrenzschutz, zur Polizei gehen wollen bzw. Ersatzdienst ableisten (nur für Wehrpflichtige!):	262	1,3	255	2,6	7	0,1	205	1,0	195	1,9	10	0,1
6. Entlaßschüler, die eine weitere schulische Ausbildung anstreben, zusammen:	5 937	28,8	2 177	22,0	3 760	35,1	6 421	30,4	2 369	23,7	4 052	36,5
davon												
– in einer allgemeinbildenden Vollzeitschule:	499	8,4	221	10,2	278	7,4	1 175	18,3	436	18,4	739	18,2
– in einer berufsbildenden Vollzeitschule :	3 529	59,4	1 249	57,4	2 280	60,6	3 107	48,4	1 069	45,1	2 038	50,3
– Im Berufsgrundbildungsjahr/ Berufsvorbereitungsjahr:	1 685	28,4	582	26,7	1 103	29,3	1 890	29,4	736	31,1	1 154	28,5
– in einer sonstigen Schule/Hochschule	224	3,8	125	5,7	99	2,6	249	3,9	128	5,4	121	3,0

4. Schulabgänger 1979 nach Schularten und Berufswünschen

Abgänge		Entlaßschüler							
		insgesamt	davon aus den Schularten						Dagegen 1978
			Haupt-schulen 7. bis 9. Klassenstufe	Sonder-schulen	Real-schulen 7.b.10. Klassenstufe	Gym-nasien 7.b.10. Klassenstufe	Berufs-fach-schulen	Berufs-grund-bil-dungs-jahr / BVJ	
Entlaßschüler, die eine berufliche Ausbildung im dualen System anstreben, insgesamt	Anz. %	13708 100	6500 47,4	335 2,4	2273 16,6	523 4,5	2369 17,3	1608 11,7	13265 100,0
Gesicherter Ausbildungsplatz ist vorhanden (Ausbildungsvertrag, mindestens feste Zusage)	Anz. %	7947 58,0	4143 63,7	136 40,6	1326 58,3	359 57,6	1188 50,1	795 49,4	8301 62,6
Ausbildungsplatz wird noch gesucht (keine feste Zusage):	Anz. %	5761 42,0	2357 36,3	199 59,4	947 41,7	264 42,4	1181 49,9	813 50,6	4964 37,4
davon streben eine Ausbildung an für:									
- Landwirtschafts-, Gartenbau- u. Forstberufe	Anz. %	180 3,1	109 4,6	11 5,5	21 2,2	5 1,9	17 1,4	17 2,1	155 3,1
- Metallberufe	Anz. %	790 13,7	463 19,6	31 15,6	52 5,5	24 9,1	30 2,5	190 23,4	636 12,8
- Elektroberufe	Anz. %	403 7,0	198 8,4	6 3,0	93 9,8	19 7,2	25 2,1	62 7,6	282 5,7
- Bauberufe (auch Zimmerer), Bau- und Raumausstatter	Anz. %	354 6,1	198 8,4	32 16,1	40 4,2	9 3,4	19 1,6	56 6,9	273 5,5
- Holzberufe	Anz. %	161 2,8	110 4,7	16 8,0	10 1,1	2 0,8	4 0,3	19 2,3	131 2,6
- Textil- und Lederberufe	Anz. %	205 3,6	94 4,0	21 10,6	12 1,3	2 0,8	33 2,8	43 5,3	198 4,0
- Druck- und Papierberufe	Anz. %	38 0,7	9 0,4	2 1,0	16 1,7	5 1,9	5 0,4	1 0,1	25 0,5
- Chemie-, Physik- u. Biologieberufe; Glas-, Porzellan- und Keramikberufe	Anz. %	96 1,7	27 1,1	8 4,0	25 2,6	16 6,1	12 1,0	8 1,0	108 2,2
- Nahrungs- und Genußmittelberufe (z.B. Bäcker, Brauer)	Anz. %	249 4,3	158 6,7	17 8,5	10 1,1	4 1,5	9 0,8	51 6,3	207 4,2
- Kaufmännische Berufe (einschl. Verkaufsberufe), Verwaltungsberufe	Anz. %	2128 36,9	614 26,0	26 13,1	417 44,0	106 40,2	725 61,4	240 29,5	1857 37,4
- Gesundheits- und Körperpflegeberufe (z.B. Krankenpfleger, Arzthelfer, Friseur)	Anz. %	830 14,4	235 10,0	11 5,5	204 21,5	58 22,0	238 20,2	84 10,3	747 15,0
- Hotel- und Gaststättenberufe, Hauswirtschaftsberufe	Anz. %	183 3,2	70 3,0	15 7,5	18 1,9	4 1,5	47 4,0	29 3,6	193 3,9
- Gestaltende Berufe (z.B. Holzbildhauer, Goldschmied)	Anz. %	38 0,7	13 0,6	-	11 1,2	2 0,8	8 0,7	4 0,5	42 0,8
- Bergleute und Mineralgewinner	Anz. %	74 1,3	46 1,9	2 1,0	13 1,4	3 1,1	2 0,2	8 1,0	71 1,4
- Verkehrsberufe	Anz. %	32 0,6	13 0,6	1 0,5	5 0,5	5 1,9	7 0,6	1 0,1	39 0,8
Dagegen 1978	Anz. %	13265 100	6630 50,0	306 2,3	2110 15,9	697 5,3	1696 12,8	1826 13,8	

1) Darunter eine Integrierte Gesamtschule

Unterschiedliche Berufswünsche

Die Schüler, die noch keinen Ausbildungsvertrag abschließen konnten, sondern noch einen suchten bzw. erst unverbindlich in Aussicht hatten, zeigten je nach der besuchten Schulart unterschiedliche Präferenzen für einzelne Berufsgruppen.

So nannten Hauptschüler überwiegend kaufmännische, Gesundheits- und Körperpflegeberufe und Metallberufe als angestrebtes Berufsziel. Schüler aus Gymnasien und Realschulen suchten in erster Linie Büro- und Gesundheitsberufe, ebenso die Absolventen beruflicher Schulen. Von den Sonderschülern wurden am häufigsten Bau- und Metallberufe angegeben.

Regionale Unterschiede

Nach Kreisen gegliedert, zeigen die Ergebnisse zum Teil regionale Unterschiede auf. Von den befragten Hauptschülern hatten am 25. Mai 1979 insgesamt 42,8 % bereits einen Ausbildungsvertrag sicher. Über diesem Landesdurchschnitt lagen die Kreise Saar-Pfalz (46,3 %) und Neunkirchen (44,3 %). Ungünstiger lag diese Quote in den Kreisen St. Wendel (41,0 %) und Saarlouis (41,3 %).

Knapp 68 % der Hauptschulabgänger hatten Ende Mai die Absicht, nach Abschluß des Schuljahres in das Erwerbsleben einzutreten, dabei lag der Stadtverband Saarbrücken mit 72,8 % an der Spitze, während in den Landkreisen Saar-Pfalz und Merzig-Wadern nur 65,5 % bzw. 61,6 % der Hauptschüler unmittelbar in das Erwerbsleben drängten. Der Wunsch, in andere Vollzeitschulen überzuwechseln, war am stärksten in den Kreisen Merzig (38,2 %) und Saar-Pfalz (34,4 %). Bezogen auf die Abgänger in das Erwerbsleben hatten am 25. Mai 63,1 % der Hauptschüler einen gesicherten Ausbildungsplatz, 35,9 % suchten noch einen und 1,1 % wollten direkt ein Arbeitsverhältnis eingehen. Auch hier waren regionale Abweichungen zwischen den einzelnen Kreisen zu verzeichnen.

So hatten von den Hauptschülern, die in das Erwerbsleben eintreten wollten, im Saar-Pfalz-Kreis und Merzig-Wadern am ehesten einen gesicherten Ausbildungsvertrag. Am ungünstigsten stellte sich die Situation im Kreis St. Wendel dar, wo zwar 61,5 % dieser Gruppe schon einen Ausbildungsvertrag hatten, 38 % aber erst noch einen suchen mußten. Dagegen waren zum gleichen Zeitpunkt im Saar-Pfalz-Kreis nur noch 29,2 % der erwerbswilligen Hauptschüler ohne Ausbildungsvertrag.

5. Schulabgänger aus Hauptschulen 1979

Stadtverband - Kreis	ins- gesamt	Abgänge						Übergänge auf eine Vollzeitschule einer anderen Schulart		Sonstige Ab- bzw. 1) Übergänge	
		mit gesichertem Ausbildungs- platz		ohne Ausbil. platz, obwohl ein Ausbild. verh. angestr. wird		ohne Ausbild. platz, wobei auch kein Ausbild.-, sondern ein Arb.verhältnis angestr. wird					
	Anzahl	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%
Stadtverband - Saarbrücken	2970	1261	42,5	859	28,9	42	1,4	795	26,8	13	0,4
Merzig-Wadern	1067	448	42,0	200	18,7	9	0,8	408	38,2	2	0,2
Neunkirchen	1392	616	44,3	304	21,8	10	0,7	457	32,8	5	0,4
Saarlouis	2013	831	41,3	506	25,1	5	0,3	663	32,9	8	0,4
Saar-Pfalz	1289	597	46,3	247	19,2	-	-	444	34,4	1	0,1
St. Wendel	952	390	41,0	241	25,3	3	0,3	312	32,8	6	0,6
Insgesamt	9683	4143	42,8	2357	24,3	69	0,7	3079	31,8	35	0,4
Dagegen 1978	9878	4411	44,7	2219	22,5	242	2,4	2941	29,8	65	0,7

¹⁾ Einschl. Entlassschüler, die zur Bundeswehr oder zur Polizei gehen wollen

Sechs Wochen vor Schuljahresende noch 5 761 Schulabgänger ohne
Ausbildungsplatz gegenüber 4 964 im Vorjahr

Während in diesem Jahr mit 21 105 Schülern 502 mehr zur Entlassung anstanden als vor einem Jahr (jeweils ohne Abiturienten!), hat sich die Zahl der Ausbildungsplatzsuchenden gegenüber dem Vorjahr mit 5 761 um 797 erhöht. Insgesamt hatten am Ende dieses Schuljahres 7 947 Schüler einen ~~Ausbildungsvertrag~~ sicher, gegenüber 8 301 im Vorjahr. Da nach der Anordnung der Landesregierung die Nachfrageerhebung nach Ausbildungsplätzen jeweils sechs Wochen vor Schuljahresende durchzuführen ist, muß darauf hingewiesen werden, daß der vom 15. Juni im letzten Jahr nunmehr auf den 25. Mai in diesem Jahr verschobene Erhebungsstichtag u.U. zu der etwas ungünstigeren Ausgangslage führen konnte.

Nach diesen Ergebnissen stieg der Anteil der Ausbildungsplatzsuchenden gegenüber 1978 (24,1 %) um 3,2 Prozentpunkte auf 27,3 % in diesem Jahr. Die Zahl derer, die direkt ein Arbeitsverhältnis eingehen wollten, ist von 981 im Jahre 1978 auf jetzt 650 zurückgegangen, was unter anderem auf einen Erlaß des Kultusministers zurückzuführen ist, wonach alle Schulabgänger, die mit der Erfüllung der allgemeinen Vollzeitschulpflicht eine Schule verlassen und keine weitere Schulausbildung beginnen, in Erfüllung ihrer Berufsschulpflicht zum Besuch eines 10. beruflichen Vollzeitschuljahres verpflichtet sind, sofern sie nicht eine betriebliche Berufsausbildung, ein für bestimmte berufliche Ausbildungsgänge vorgeschriebenes Praktikanten- oder gleichartiges Verhältnis begründen oder an einer mindestens neunmonatigen berufsvorbereitenden Fördermaßnahme der Arbeitsverwaltung teilnehmen. Bei den sonstigen Ab- oder Übergängen wurde ein Rückgang um 94 auf 326 Schüler ermittelt.

Die Behauptung, daß Mädchen weniger Chancen haben, einen Ausbildungsplatz zu finden, als Jungen, hat sich auch 1979 bestätigt. Während Ende Mai knapp die Hälfte aller befragten Entlassschüler einen Ausbildungsplatz sicher hatte, war dies bei den Entlassschülerinnen zu nur knapp einem Drittel der Fall. Entsprechend mußten sechs Wochen vor Schuljahresende wesentlich

mehr Mädchen (2 780) als Jungen (2 184) noch einen Ausbildungsplatz suchen. Diese Situation veranlaßt Mädchen ungleich stärker als die Jungen, auf schulischem Wege ein höheres Ausbildungsniveau anzustreben. Interessant auch, daß im Vergleich zur Entwicklung der Gesamt-Entlaßschülerzahl der Anteil der Mädchen, die zu Hause bleiben bzw. direkt ein Arbeitsverhältnis eingehen wollen, weiter zurückgeht. Diese Fakten untermauern die These, daß die Ausbildungswilligkeit, insbesondere der Mädchen, weiter im Steigen begriffen ist.

Im Hinblick auf Berufsziele tendierten die Entlaßschüler noch stärker als früher in den Bereich der kaufmännischen- und Verwaltungsberufe. Während die Zahlen für Metall- und Elektroberufe im Vorjahr zurückgingen, konnte in diesem Jahr wieder ein stärkerer Trend in diese Berufsfelder ermittelt werden.